

Septembermorgen

„Im Nebel ruhet noch die Welt, noch träumen Wald und Wiesen:  
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt den blauen Himmel unverteilt,  
Herbstkräftig die gedämpfte Welt in warmem Golde fließen.“  
Eduard Mörike (1827)



An alle Freundinnen  
und Freunde der Natur

Gemeinnütziger Verein für Kauf, Pacht und  
Pflege naturnaher Biotope im Märkischen Kreis

Konto IBAN DE14 3306 0592 0005 0839 31  
Sparda-Bank West eG (BIC GENODED1SPW)

Steuernummer : 332/5796/0982

Internet : [www.natur-mk.de](http://www.natur-mk.de)  
eMail : [natur-mk@web.de](mailto:natur-mk@web.de)  
Telefon : 02351 / 94 47 91  
Fax : 02351 / 94 47 92

Lüdenscheid, November 2014

Liebe Naturfreundin, lieber Naturfreund,

begleiten Sie mich doch bitte auf einem kleinen Spaziergang zu unserem  
Naturschutzprojekt „Hangmoor Braucke“ über die sanften Hügel des Kierspe-  
Meinerzhagener Grenzgebietes:

Dort liegt das landschaftlich reizvolle Muldental der Wehe. Dessen weite Talsohle  
ist geprägt von sehr wasserreichen Feuchtwiesen, auf denen im Frühjahr sogar  
häufig kleine Blänken entstehen. Einzelne Gebüsche und lockere Baumgruppen  
gliedern das freundliche Tal, und lichte Erlengalerien begleiten die mäandrie-  
renden Bachläufe. Wir nähern uns von Westen dem eigentlichen Moor. Nach-  
dem wir die nasse Feuchtwiese des Fördervereins an der Siedmecke durchquert  
haben, treffen wir zunächst auf die kristallklare Quelle eines namenlosen  
Nebenbaches. Im Juni hätten uns im Grünland Tausende Orchideen begrüßt.  
Jenseits der Siedmecke empfängt uns kühl ein farn- und torfmoosreicher  
Erlensumpfwald von dem nicht allzu weit entfernt der Rotmilan brütet.

Im Muldental des  
Hangmoor Braucke



Hangaufwärts wandernd gelangen wir zum gehölzfreien Teil des Hangmoors. Neben dem Pfeifengras ist die Spitzblütige Binse dort vorherrschend. Mit viel Glück entdecken wir den heute sehr selten gewordenen Sumpfbärlapp. Weiter den Hang hinauf erreichen wir bald den Wald. Die lange Jahre dominierende Fichte ist auf unseren Eigentumsflächen bereits aufgelichtet oder eingeschlagen worden, und so entwickelt sich schrittweise ein standortgerechter Laubwald.



Sumpfbärlapp  
*Lycopodiella inundata*

Dort im Oberhang besteht aktuell die Chance des Zukaufs von mehreren Waldparzellen, teilweise Laubwald, teilweise Fichte. Auf Teilflächen davon wurden kürzlich von Sturmschäden betroffene Nadelbäume eingeschlagen. Folglich werden jetzt hier die Weichen der zukünftigen Waldentwicklung gestellt: Entweder hin zu naturgemäßem Laubwald mit Buche / Erle / Ahorn oder hin zur Zementierung des Status quo durch Pflanzung einer weiteren Generation standortfremder Fichte auf feuchtem Untergrund. Unterstützen Sie uns doch bitte wieder mit Ihrer Spende, damit wir eine nachhaltige naturschutzgerechte Waldentwicklung bei diesem Projekt und anderswo einleiten können!

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2015 in Gesundheit und Harmonie!

Herzliche Grüße

Ihr FÖRDERVEREIN NATURSCHUTZ MK e.V.



Sandra Jedamski  
- 1. Vorsitzende -